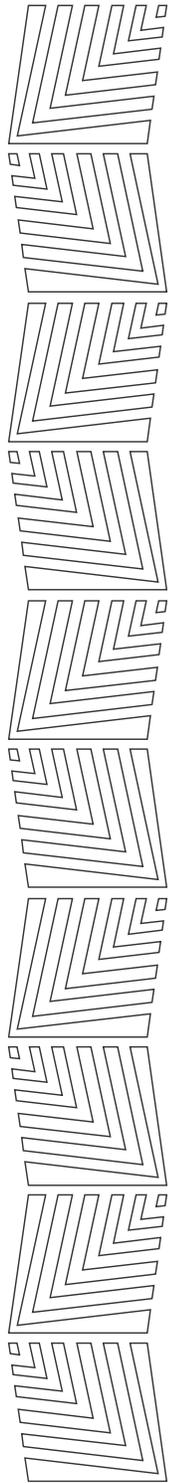
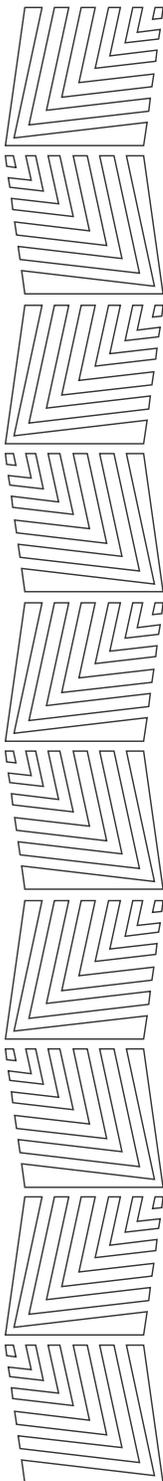


# Die Ehebrecherin

Joh 8,1-11

Jesus aber ging zum Ölberg. Am frühen Morgen begab er sich wieder in den Tempel. Alles Volk kam zu ihm. Er setzte sich und lehrte es. Da brachten die Schriftgelehrten und die Pharisäer eine Frau, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: Meister, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt. Mose hat uns im Gesetz vorgeschrieben, solche Frauen zu steinigen. Nun, was sagst du? Mit dieser Frage wollten sie ihn auf die Probe stellen, um einen Grund zu haben, ihn zu verklagen. Jesus aber bückte sich und schrieb mit dem Finger auf die Erde. Als sie hartnäckig weiterfragten, richtete er sich auf und sagte zu ihnen: Wer von euch ohne Sünde ist, werfe als Erster einen Stein auf sie. Und er bückte sich wieder und schrieb auf die Erde. Als sie seine Antwort gehört hatten, ging einer nach dem anderen fort, zuerst die Ältesten. Jesus blieb allein zurück mit der Frau, die noch in der Mitte stand. Er richtete sich auf und sagte zu ihr: Frau, wo sind sie geblieben? Hat dich keiner verurteilt? Sie antwortete: Keiner, Herr. Da sagte Jesus zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!





# Die Ehebrecherin

Noch vor den ersten Sonnenstrahlen,  
in emsiger Betriebsamkeit,  
schnürt Rabbi Jesus die Sandalen,  
macht sich zum Predigtendienst bereit.

Beim Volk steigt sein Beliebtheitswert,  
bei manchen ist sein Ruf „im Keller“,  
noch während er im Tempel lehrt,  
beraten sich die Fallensteller.

Schon rücken sie dem Tempel näher,  
mit lauter Gestik und Geschrei,  
die aufgeregten Pharisäer,  
auch Schriftgelehrte sind dabei.

In ihrer Mitte eine Frau,  
bei einem Ehebruch erwischt.  
Jetzt schildern sie den Fall genau,  
genüsslich wird er aufgetischt.

Frech treten sie vor Jesus hin:  
„Was hat denn Mose vorgeseh´n  
für diese Ehebrecherin,  
muss da nicht Steinigung gescheh´n?“

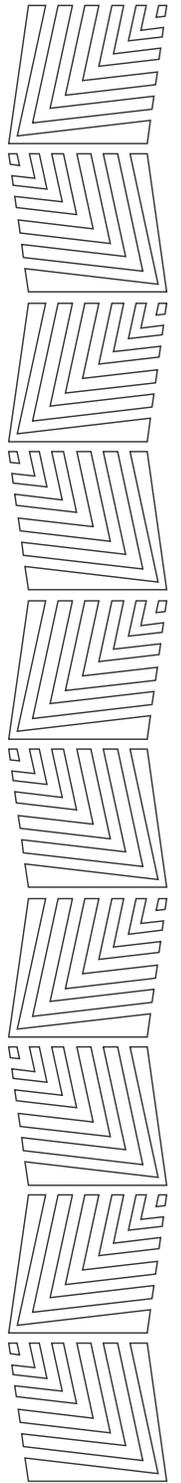
# Die Ehebrecherin

Den Meister in die Falle locken,  
ja, dahin geht ihr ganzes Sinnen.  
Der Herr erwidert ihnen trocken:  
„Wer sündenlos ist, kann beginnen.“

Dann schreibt er etwas in den Sand,  
geheimnisvoll ist es geblieben,  
der Inhalt ist uns unbekannt:  
Hat er gar Sünden aufgeschrieben?

Bevor die Falle zugeschnappt,  
schleicht einer nach dem andern fort,  
nun fühlen sie sich selbst ertappt  
und aufgedeckt durch Jesu Wort.

Der Herr spricht nun zur Frau gewandt:  
„Ich fälle keinen Urteilsspruch,  
nimm neu dein Leben in die Hand  
und meide fortan Ehebruch!“



# Die Ehebrecherin

